

tion manchmal zu weit gehen. Ich könnte da anführen, was im Museumsverein erwähnt wurde, dass von der Landesbauernschaft alte Fahnen eingefordert worden sind, die in einem engen Raum untergebracht wurden mit dem Erfolg, dass man die Fahnen nachher gar nicht mehr auseinander kannte. Ähnliches könnte ich von einem Bergwerk im Schwarzwald berichten. Es ist vorgeschrieben, dass von den alten Werkzeugen die erste Garnitur an das Reichswirtschaftsministerium nach Berlin kommen soll, die zweite Garnitur nach Freiburg ins Geologische Institut und was übrig bleibt ins Heimatmuseum. Ich meine doch, heute sollten alle Beteiligten in einer solchen Sache zusammenstehen. Es ist richtig, das Staatsarchiv hält an seinen Beständen fest, aber es zeigt auch Entgegenkommen, das muss ich anerkennen. Lagerbücher und Türkensteuerlisten kann man natürlich nicht ohne weiteres herausgeben, aber andere Dokumente, die mehr örtliche Bedeutung haben, wurden immer gern ausgeliehen.

Archivdirektor Dr. H a e r i n g : Ich danke Herrn Dr. Rommel und den anderen Herren Rednern sehr, dass sie durch ihre Beteiligung an der Aussprache zur Befruchtung der Tagung beigetragen haben.

Oberlehrer W u r s t e r - Heidenheim gibt sodann noch Bericht über Erfahrungen im Heidenheimer Bezirk.

Archivdirektor Dr. H a e r i n g : Heidenheim ist tatsächlich eines der am schlechtesten bearbeiteten Oberämter. Früher hat dort Stadtpfarrer Stein gearbeitet. Es wird sich zunächst darum handeln, durch persönliche Fühlungnahme festzustellen, was für Bestände vorhanden sind.

Dr. D u n c k e r - Tübingen: Ich bin einer der Ältesten unter den Anwesenden, und so ist mir die Pflicht zugefallen, für alles das, was wir auf der Tagung gehört haben, in unser aller Namen den herzlichsten Dank zu sagen. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.) Wir danken dem Kultministerium, dass es diese Versammlung ermöglicht hat, und vor allem Herrn Archivdirektor Dr. Haering, der mit unendlicher Mühe die Tagung vorbereitet hat. Dank aber auch den anderen Herren vom Staatsarchiv für die lehrreichen Vorträge, Herrn Stadtarchivar Dr. Stenzel für die Führung im Stadtarchiv, Herrn Landtagsdirektor Dr. Eisenmann für die Führung durch das Landtagsgebäude und allen denen, die sonst noch zum Gelingen beigetragen haben. Der Herr Archivdirektor hat einmal gesagt, die Arbeit des Archivs gleiche dem Rauch, der aus den Kaminen aufsteige und vergehe. In diesen Tagen ist vieles aufgestiegen, das hoffentlich nicht wie Rauch im gewöhnlichen Sinne vergeht; denn es steckt ernste Arbeit dahinter. Wir haben aber auch erkennen dürfen, wieviel es noch zu tun gibt und wie manches, was schon getan ist, wieder ergänzt werden muss. Zunächst ist das, was wir vernommen haben, eine solche reiche Fülle, dass wir Zeit brauchen, es zu verarbeiten. Damit soll es aber natürlich nicht getan sein, sondern wir wollen freudig aufs neue an die Arbeit gehen.

Ich möchte nochmals den allerherzlichsten Dank für alles Schöne und Gute aussprechen, das uns geboten worden ist, und hoffe, dass diese Arbeit nicht vergeblich gewesen ist. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Archivdirektor Dr. H a e r i n g spricht zugleich im Namen seiner Mitarbeiter und aller derer, die zum Gelingen der Tagung beigetragen haben, den Dank für die freundlichen Worte des Vorredners aus und schliesst mit einem Sieg-Heil auf den Führer die Tagung.